

Mentale Gesundheit bei SuS

Verschiedene Studien geben Einblicke in die psychische Gesundheit oder auch das psychische Wohlbefinden von Schüler*innen im Allgemeinen.

Folgende Studien/ Umfragen geben beispielsweise Hinweise:

- Copsy- Studie: <https://www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschung/arbeitsgruppen/child-public-health/forschung/copsy-studie.html>
- Schulbarometer: <https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/das-deutsche-schulbarometer/schuelerinnen>
- BELLA-Studie: <https://www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschung/arbeitsgruppen/child-public-health/forschung/bella-studie.html>

Es zeigt sich, dass der Anstieg der psych. Erkrankungen unter Corona im Laufe der vergangenen Jahre wieder etwas abflacht, die Zahl liegt aber weiterhin über dem Wert vor der Pandemie.

Themen und damit auch mögliche Ansatzpunkte für die Präventionsarbeit mit und für Kinder und Jugendliche sind:

- Individuelle Risikofaktoren (niedrige elterliche Bildung, psych. Probleme der Eltern): Diesen sollten in möglichen Präventionsvorhaben begegnet werden.
- Allgemeine Belastungen: Sorge vor Kriegen, Wirtschaftskrisen und dem Klimawandel haben zugenommen: Es gilt hier, die Schülerinnen und Schüler (SuS) darin zu stärken, diese Belastungen zu bewältigen.
- Auch Leistungsdruck, das Hilfesuchverhalten (bspw. Sorge vor Stigmatisierung) und das Medienverhalten sind aktuelle Themen.

Schulische Mitarbeitende, die Schulpsychologische Beratungsstelle, sowie weitere Anlaufstellen, Schulsozialarbeit, u.v.m. unterstützen sowohl durch Präventionsarbeit als auch bei individuellen Problemlagen.

Beantwortung der Fragen der Bezirksschülervertretung

- 1) Gibt es Pläne, die Schulpsychologie personell oder finanziell zu stärken?

Momentan nicht. In der momentanen Haushaltslage ist es das Ziel, den aktuellen Stand zu halten, mit dem es der Beratungsstelle möglich ist, stark im Bereich „mentale Gesundheit“ zu unterstützen. Das Wohlbefinden von SuS (und alle an Schule Tätigen) ist selbsterklärend ein Hauptziel schulpsychologischer Arbeit.

- 2) Welche Maßnahmen plant die Kommune, um die psychische Gesundheit von SuS zu fördern?

- Momentan arbeitet die Projektgruppe "Prävention und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen" zum Bereich "psychische Gesundheit". Dort arbeiten Träger, 51 mit unterschiedlichen Sachgebieten, 40 mit unterschiedlichen Sachgebieten (40.3 und 40.5), politische Vertreter*innen, Kinderärzt*innen, Vertreter der Ärztekammer u.a. zusammen. Hier werden momentan Ideen - auch im Abgleich mit Angeboten anderer Kommunen - erarbeitet. In Kürze werden aus der Projektgruppe weitere Informationen folgen.
- Zudem unterstützt die Beratungsstelle mit all ihren zahlreichen Angeboten gerade im präventiven Bereich. Zu nennen sind das Beratungsangebot einerseits, das sich an SuS, Eltern/ Sorgeberechtigte und an Schule tätige Personen richtet. Hier wird zu Themen wie Leistung, psych. Störungen, soziale Themen, Prüfungsstress, u.v.m. beraten. Ziel ist es, den Problemen so rechtzeitig zu begegnen, dass die mentale Gesundheit langfristig nicht eingeschränkt ist. Auch Fortbildungsangebote in diesem präventiven Bereich (Mobbing, LRS, Rechenschwäche, u.v.m.), also zu Themen, die sich auf die mentale Gesundheit auswirken können, aber auch sehr direkt zu den Themen „psych. Gesundheit“, „psychische Störungen“ oder auch „Krise“ werden durch die Beratungsstelle angeboten. Elternabende zu „Kopf- und Bauchschmerzen“ und auch zu vulnerablen Zeitspannen (Übergang Kita-GS, Übergang GS-weiterführende Schule, Pubertät) sind ein wichtiges präventives Angebot. Die Ausbildung von Beratungslehrkräften (in Kooperation mit der Bezirksregierung) stützt das System vor Ort und trägt dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen eine Ansprechperson vor Ort haben (im Schulbarometer ein wichtiger Faktor für mentale Gesundheit).
- Die Möglichkeit in anderen schulischen Lernorten beschult zu werden, wenn es zwischenzeitlich in der eigenen Stammschule nicht möglich ist, ist ebenfalls ein wichtiges und besonderes Angebot der Stadt Münster.

3) Wie wird überprüft, ob bestehende Maßnahmen tatsächlich wirken?

- Einzelmaßnahmen werden (bspw. durch Zufriedenheitsabfragen) evaluiert, es gibt jedoch keine Gesamtevaluation aller Maßnahmen. Diese müsste in einer Langzeitstudie erfasst werden. Da die einzelnen Maßnahmen neben vielen anderen Faktoren stehen, ist es schwierig, hierfür eine valide Evaluation durchzuführen.

4) Wie können Schülerinnen und Schüler stärker in politische Entscheidungen zur Schulentwicklung eingebunden werden?

- Über den Jugendrat der Stadt Münster:
In der Präambel der Jugendratssatzung heißt es u.a.:
„In diesem Sinne bildet der Jugendrat der Stadt Münster eine verbindliche und institutionalisierte Beteiligungsform der Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen für die Kinder und Jugendlichen in Münster (..)“.

5) Wie geht es den SuS in Münster?

- Es gibt keine Zahlen speziell zu den SuS in Münster. Generell sind die Versorgungslage und die Angebote in Münster vergleichsweise gut, dennoch kommt

es auch hier zu langen Wartezeiten auf Therapieplätze, etc. Die Themen, die Kinder und Jugendliche bewegen, gibt es selbstverständlich in Münster ebenso wie in anderen Städten.

6) Was kann die Stadt für eine bessere mentale Gesundheit tun?

- Hier sind die o.g. Projektgruppe, das Amt für Schule und Weiterbildung, bspw. durch die Angebote der Schulpsychologischen Beratungsstelle, der Bildungsberatung, etc. sowie natürlich auch viele weitere Stellen wie das Gesundheitsamt, das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, weitere Beratungsstellen, aber auch Freizeitangebote gefragt, auf die aktuellen Themen der Kinder und Jugendlichen zu reagieren.

7) Welche Maßnahmen kann das Land NRW ergreifen?

- Hier gibt es immer wieder durch Präventionsprogramme, finanzielle Mittel, etc. Unterstützungsangebote. Auch das Land finanziert Schulpsycholog*innen- Stellen, sowie Stellen für Schulsozialarbeit, etc.

8) Wie können wir als Schulausschuss die mentale Gesundheit von SuS verbessern?

- (...)